

Die Arbeit trägt Früchte

Exkursion zum 40-jährigen Bestehen der Naturschutzgruppe

VON ERWIN STRIEDER

Battenberg – Eine große Resonanz verzeichnete die Naturschutzgruppe Battenberg bei einer Bus-Exkursion aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens. Die Exkursion führte zu einer Reihe von Schutzgebieten im oberen Edertal.

Die Wiese „Oberste Fallgrube“ im Riedgrabental beeindruckte durch Hunderte blühende Orchideen und Arnika. „Die Orchideenwiese im Roten Bruch bei Laisa hat sich dank naturschutzgerechter Pflege und Nutzung auch der angrenzenden Wiesen zu einem hochwertigen Biotop entwickelt. 20 Rote-Liste-Arten sind ein deutlicher Beweis“, schwärmte der Gründer und bislang einzige Vorsitzende Heinz-Günther Schneider.

Erfreut nahmen die Exkursionsteilnehmer zur Kenntnis, dass jetzt die standortfremden Fichten entfernt werden sollen. Die Deponieerweiterung der Gießerei Hasenclever am Rande des Naturschutzgebiets „Ederknie am Auhammer“ und die An-



Letzte Station der dreistündigen Bus-Exkursion war bei der „Grünbrücke“ zwischen Laisa und Frohnhausen. Sie soll geschützte Wanderungen von Luchsen und Wildkatzen vom Schiefergebirge zum Buntsandsteingebiet ermöglichen.

FOTO: ERWIN STRIEDER

lage des Ederauen-Fahrradweges mit Ederbrücke mitten im sensiblen Bereich des Naturschutzgebiets sowie die entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen im Mündungsbereich des Riedgrabens wertete Schneider als „gelungene Kooperation zwischen Ökonomie und Ökologie“. Die Zusammenarbeit sei „das Ergebnis frühzeitiger Kommunikation aller Beteiligten.“

Abschluss der dreistündigen Exkursion war an der natürlichen „Grünbrücke“ zwischen Laisa und Frohnhausen. Die dort gepflanzten Kurzumtriebs-Pappeln der

Firma Viessmann, die benachbarten Feldholzinseln des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) sowie die Streuobstwiesen und Feldgehölze des Naturschutzbundes (NABU) in diesem Bereich bilden zusammen eine „Grünbrücke“ in der Feldflur. Sie soll Wanderungen von Wildkatzen und Luchsen von den bewaldeten Ausläufern des Rothaargebirges als Teil des rheinischen Schiefergebirges (Prächte bei Laisa) zum nur 1,7 Kilometer entfernten Wald zwischen Berghofen und Wollmar ermöglichen, der geologisch bereits zum

Buntsandsteingebiet gehört.

Die mehr als 40 Teilnehmer der Exkursion kamen aus dem gesamten Landkreis und zeigten sich beeindruckt von der herrlichen Landschaft, phantastischen Fernblicken zum Kellerwald, Burgwald bis zum Vogelsberg. Die gezeigten Schutzgebiete waren vielen Teilnehmern aus dem Kreisteil Waldeck bislang unbekannt.

Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein mit Fachsimpeln bei Würstchen, Salaten und Getränken im Wassergarten von Jürgen Neussel in Battenberg.